

Leseprobe
S. 29-47

SAYYID YŪSUF AR-RIFĀ'Ī

GUTER RAT
AN UNSERE BRÜDER
DIE GELEHRTEN
VON NAJD

EINE KRITIK DES WAHHABISMUS



SPOHR

WWW.SPOHRVERLAG.DE
ERSCHEINUNGSTERMIN: 15. MÄRZ 2007

So sage ich denn –
und von Allah ist das Gelingen:

I. Es ist nicht gestattet, Muslime zu beschuldigen, die an einen Gott glauben, mit Euch das Gebet verrichten, fasten, die Zakāt entrichten und die Pilgerfahrt vollführen und dabei immer wieder rufen: „Dir zu Diensten, o Allah, Dir zu Diensten, der Du keinen Partner hast, Dir zu Diensten, wahrlich aller Lobpreis und alle Herrlichkeit gebühren Dir und alle Herrschaft, der Du ohne Partner bist.“

Es ist gemäß dem göttlichen Gesetz (*scharī'a*) nicht gestattet, sie der Götzenanbetung (*schirk*) zu bezichtigen; Bezeichnungen, von denen Eure Bücher und Publikationen randvoll sind und die Euer Prediger am Tag der Ḥajj al-Akbar (der „großen“ Pilgerfahrt) in der Masjid al-Khaif in Minā zu Beginn des Feiertages der Pilger und aller Muslime umherbrüllt; ebenso wie sein Kollege, der am Fest des Fastenbrechens in der heiligen Moschee (*masjid al-harām*) die Leute von Mekka und die Pilger mit ebendiesen Angriffen und Verleumdungen in Angst und Schrecken versetzt. Hört auf damit! Möge Allah der Erhabene Euch rechtleiten. Einen Muslim

AL-AMRĀWĪ, 'ABD AL-KARĪM MURĀD, die alle in ihren Veröffentlichungen die Angriffe der Wahhabis/„Salafis“ widerlegen und zurückweisen.

in Angst und Schrecken zu versetzen, ist verboten. Das gilt erst recht für die Leute der beiden heiligen Stätten (Mekka u. Medina). – Verbürgte Aussagen in den ehrwürdigen Quelltexten belegen dies.

2. Ihr habt erst die Sufis zu Ungläubigen erklärt, dann die Asch'arīs. Ihr habt die Nachahmung und die Nachfolge (*taqlid*) der vier Imāme (Abū Ḥanīfa, Mālik, Schäfi'ī und Aḥmad ibn Ḥanbal) abgelehnt und verurteilt, wohingegen ihre Anhänger den bei weitem überwiegenden Teil der Muslime bildeten und weiterhin bilden, wie doch selbst die offizielle Ideologie Eures Staates und dessen, was König 'Abd al-'Azīz – möge Allah sich seiner erbarmen – begründet hat, die Zugrundelegung und Berücksichtigung der vier Rechtsschulen vorsieht. So hört auf damit! Möge Allah der Erhabene Euch rechtleiten.

Und wer zum Ungläubigen wird, nachdem er dem Islam angehört, unterliegt der Verurteilung als einer, der den Glauben verlassen hat (murtad / Apostat) und dessen Blut zu vergießen freigegeben ist. So gedenkt der Überlieferung Eures Propheten, des Erwählten – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken –: „Kehrt in der Zeit nach mir nicht um (und werdet) zu Ungläubigen, die einer dem anderen den Kopf (wörtl.: den Hals) abschlagen!“⁴

⁴ Überliefert von 'Abd Allāh bin 'Umar und Jarir in *Ṣaḥīḥ Bukhārī* und *Ṣaḥīḥ Muslim*.

3. Nachdem ihr mit dem oben Genannten zuende wart, habt Ihr in Eurem Sold stehende, von Euch herangezogene Leute losgeschickt, die mit Bezeichnungen der Irreleitung und Abweichung vom Weg gegen diejenigen islamischen Organisationen um sich werfen, die in der Verbreitung des Islam (*da'wa*) aktiv sind, das Wort Allahs hoch halten, das Gute gebieten und das Schlechte verwehren wie die Jamā'at at-Tabligh, die Ikhwāni Muslimīn, die Deobandīs, welche die hervorragendsten Gelehrten Indiens, Pakistans und Bangladeschs repräsentieren, ebenso wie die Barelwīs, die die große Masse der einfachen Muslime dieser Länder ausmachen. Zu diesem Zwecke benutzt Ihr Bücher, Kassetten und ähnliches. Diese Bücher habt Ihr in verschiedene Sprachen übersetzt und über Eure zahlreichen Kanäle kostenlos in Umlauf gebracht. Schließlich habt Ihr ein Buch veröffentlicht, in dem Ihr die Bevölkerung von Abu Dhabī und Dubai sowie die Ibadīs, mit all denen Ihr gemeinsam in der „*majlis at-ta'awwun*“ (Kooperationsrat der islamischen Länder) sitzt, zu Ungläubigen erklärt. Was Eure Angriffe gegen die ehrwürdige al-Azhar Universität und ihre Gelehrten angeht, so sind sie zu zahlreich, als daß man sie aufzählen könnte.

4. Ihr wiederholt ständig und ohne zu verstehen den Satz aus der ehrwürdigen Überlieferung: „Jede Neuerung ist Irreleitung“⁵, um andere zu verurteilen, zeigt Euch jedoch gleichzeitig einverstanden mit einer ganzen Reihe von Handlungen, die im Gegensatz zur prophetischen Sunna stehen, ohne sie zu verurteilen oder zu den Neuerungen zu zählen. Im folgenden werde ich einige davon erwähnen:

5. Ihr schließt die Moschee des Gesandten Allahs – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken – direkt nach dem Nachtgebet, und sie wurde vor Euch, solange es Muslime gibt, niemals geschlossen. Und Ihr hindert die Leute, ‘Itikāf (Rückzug) und Tahajjud (freiwillige Gebete nach Mitternacht) zu verrichten, wobei Ihr die Worte Allahs des Erhabenen vergeßt: „Und wer tut größeres Unrecht als der, der verhindert, daß in den Moscheen Allahs Seines Namens gedacht wird, und der bestrebt ist, sie zu zerstören? Ihnen gebührt es nicht, sie zu betreten, außer voller Furcht. Ihnen ist im Diesseits Schande und im Jenseits gewaltige Strafe bestimmt.“ (Al-Baqara, 114)

⁵ Überliefert von Jabir bin ‘Abd Allāh in *Ṣaḥīḥ Muslim*.

6. Ihr habt den Gebetsrufern im Ḥijāz einen bestimmten Stil des Gebetsrufes aufgezwungen, der Euer Stil des Gebetsrufes in Najd ist; mit vorgeschriebener begrenzter zeitlicher Länge und der Vorgabe, daß ihre Stimme weder melodios klingen noch Verzierungen enthalten solle, wenn sie die Muslime zu diesem Ritus von allerhöchster Bedeutung (dem Gebet) rufen.

7. Ihr untersagt allen das Lehren und Predigen in den beiden heiligen Stätten, selbst den großen Gelehrten der Muslime, und selbst wenn sie aus dem Ḥijāz oder Al-Ahsa’⁶ stammen, sofern sie nicht Eurer Rechtsschule angehören und eine ausdrückliche, von Euch unterzeichnete und gestempelte Genehmigung besitzen. Und so schließt Ihr jeden, außer Euch selbst, aus; und sei es der Scheikh der ehrwürdigen al-Azhar Universität. *Fürchtet Allah und überschreitet nicht das Maß bezüglich Eurer Rechtsschule und bewahrt eine gute Meinung über Eure Brüder unter den Gelehrten der Muslime!*

8. Ihr untersagt, daß Muslime, die außerhalb von Medina al-Munawwara und Mekka al-Mukarrama verstorben sind, an diesen Orten begraben werden, wo doch diese beiden die vorzüglichsten gesegneten Ruhestätten sind, die Allah und

⁶ Provinz im Osten Saudi-Arabiens.

Sein Gesandter lieben – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken. So hindert Ihr die Muslime daran, den Gotteslohn derjenigen zu erlangen, die an diesen beiden vorzüglichsten gesegneten Ruhestätten begraben werden. Und ‘Abd Allāh bin ‘Adī az-Zuhrī – möge Allah mit ihm zufrieden sein – berichtete: „Ich sah den Gesandten Allahs – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken – auf seinem Reittier, wie er auf dem Hügel (oberhalb Mekkas) stand und sagte: ‚Bei Allah, du bist wahrlich das beste (Stück) Land Allahs und das von Allah am meisten geliebte Land, und würde ich nicht aus dir vertrieben: ich würde dich nicht verlassen!‘“⁷

Und von Ibn ‘Umar – möge Allah mit ihm zufrieden sein – wird berichtet, er habe gesagt: „Der Gesandte Allahs sagte: ‚Wer in al-Madina sterben kann, der soll darin sterben, denn wahrlich, ich

7 Überliefert von AḤMAD in seinem *Musnad* und AT-TIRMIDHĪ in seinen *Sunan* in al-Manāqib, Kapitel über die Vorzüge Mekkas, und er sagte: „Ḥadīth ḥasan gharīb ṣaḥīḥ“, und überliefert von AN-NISA’Ī in seinen *Sunan al-Kubra* und IBN MĀJA in seinen *Sunan*, AL-MANĀSIK, Kapitel über die Vorzüge Mekkas, und IBN HIBBĀN in seinem *Ṣaḥīḥ*, und AL-HĀKIM in *Al-Mustadrak*, und er sagte: „Ṣaḥīḥ in der Überliefererkette gemäß den Kriterien der beiden Scheikhs (BUKHĀRĪ u. MUSLIM), die es nicht überlieferten. Und ADH-DHAḤABĪ pflichtete dem bei!

werde Fürsprecher desjenigen sein, der darin stirbt!“⁸

9. Ihr hindert die Frauen daran, den ehrwürdigen Ort der Begegnung (*al-muwajāha asch-scharīfa*) an der Vorderseite des Grabes des Propheten – möge Allah ihn und seine Familie segnen und ihnen Frieden schenken – zu erreichen, wie dies die Männer tun. Und wenn Ihr könntet, würdet Ihr die Frauen auch noch daran hindern, mit ihren gesetzesgemäßen Angehörigen das heilige Haus (die Ka’ba) zu umschreiten. All dies in offenkundigem Gegensatz zur Praxis der rechtschaffenen ersten Generationen (*as-salafas-ṣāliḥ*) und der Muslime. Ihr mißachtet die gläubigen, ehrhaften, gottergebenen Frauen. Ihr verjagt sie mit Tadeln und verwehrt ihnen den Anblick auf die (ursprüngliche) Moschee und den Imām mit einer Vielzahl von Abtrennungen und starrt sie an mit Blicken voller Verdächtigung und Mißtrauen. Dies alles sind Neuerungen der übelsten Art, denn derartiges hat es zur Zeit des

8 Von AḤMAD in seinem *Musnad* und AT-TIRMIDHĪ in seinen *Sunan* in al-Manāqib, Kapitel über die Vorzüge al-Madinas, und er sagte: „Ḥadīth ḥasan gharīb“ vom Ḥadīth Ayyūb as-Sikhtiyānis, und AN-NISA’Ī überlieferte es in *al-Kubra* und IBN MĀJA in seinen *Sunan* in al-Manāsik, Kapitel über die Vorzüge al-Madinas, und IBN HIBBĀN in seinem *Ṣaḥīḥ*.

Propheten – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken – und der rechtschaffenen ersten Generationen niemals gegeben. Hinter dem Imām standen (damals) die Reihen der Männer, dahinter die Knaben und dahinter die Frauen, alle beteten gemeinsam und ohne Abtrennung hinter ihm (dem Propheten) – möge Allah der Erhabene ihn segnen und ihm Frieden schenken.

IO. Ihr habt von Euch unterhaltene ignorante Stirnrnzler vor dem ehrwürdigen Ort der Begegnung (*al-muwajāha asch-scharīfa*) aufgestellt, die dem Erwählten (*al-muṣṭafā*) – möge Allah ihn und seine Familie segnen und ihnen Frieden schenken – ihre Rücken und Hinterteile zuwenden und seine Besucher und die Muslime im allgemeinen mit finsternen Blicken voller Stirnrnzeln und Verachtung gegenüberreten, sie mit Bezeichnungen der Götzenanbetung (*schirk*) und verwerflicher Neuerung (*bid‘a*) überhäufen und beinahe körperlich angreifen. Sie schelten den einen, verjagen mit Tadel einen anderen, schlagen einem Dritten auf die (zum Bittgebet erhobenen) Hände und erheben ihre Stimmen scheltend und voller Ignoranz in Mißachtung der Worte Allahs des Erhabenen: „O ihr Gläubigen, erhebt eure Stimmen nicht über die Stimme des Propheten und sprecht nicht laut zu ihm, wie manche von euch zu anderen laut sind, auf daß

eure Werke nicht zunichte werden, ohne daß ihr es bemerkt. Wahrlich diejenigen, die beim Gesandten Allahs ihre Stimme dämpfen, Allah hat ihre Herzen auf Gottesfurcht geprüft, ihnen sind Vergebung und gewaltiger Lohn bestimmt. Wahrlich diejenigen, die nach dir (dem Propheten – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken) von hinter deinen Privatgemächern rufen, die meisten von ihnen sind ohne Verstand.“ (Sure al-Ḥujurāt, 2-4)

All dies verbunden mit Arroganz und beharrlicher Verächtlichmachung der Liebenden und Geliebten des Erwählten (*al-muṣṭafā*) – möge Allah ihn und seine Familie segnen und ihnen Frieden schenken – und seiner gläubigen Besucher, in seiner ehrwürdigen Gegenwart und direkt vor seiner ehrwürdigen Ruhestätte, die der Scheikh der Ḥanbalitischen Rechtsschule Ibn ‘Aqīl als den vorzüglichsten Ort der Welt ansah, wie IBN QAYYIM in seinem Buch *Badā‘ī al-fawā‘id* berichtet.⁹

9 Siehe IBN QAYYIMS *Badā‘ī al-fawā‘id*, in dem er berichtet: „Ibn ‘Aqīl sagte: „Jemand fragte mich: ‚Was ist besser: das Gemach des Propheten (*al-ḥujrat an-nabī*) – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken – oder die Ka‘ba?‘ Da sagte ich: ‚Wenn du nur das Gemach meinst, so ist die Ka‘ba besser, wenn du jedoch das Gemach mit ihm darin meinst, dann, nein, bei Allah! Und auch weder der Thron (Allahs) und seine Träger noch der Garten Eden, noch die sich drehenden Universen, denn darin (in diesem Gemach) ist

II. Ihr verwehrt den Frauen den Besuch des ehrwürdigen (Friedhofs) al-Baqī‘ ohne allgemein anerkannten klaren, eindeutigen Beweis aus dem göttlichen Gesetz. Und Ihr bereitet den Muslimen beim Besuch Schwierigkeiten, indem Ihr begrenzte und kurze Besuchszeiten eingeführt habt, so daß manch‘ einer die Gelegenheit von Begräbnissen abwartet, um al-Baqī‘ zu besuchen. Ebenso habt Ihr verboten, daß Fremdenführer in Medina al-Munawwara die Besucher begleiten, womit Ihr ihnen ihren Lebensunterhalt genommen und die Menschen in Unklarheit gestürzt habt, so daß sie nicht wissen, wo die Grabstätten der ehrwürdigen Familie des Propheten – möge Allah ihn und seine Familie segnen und ihnen Frieden schenken – noch seiner Frauen, der Mütter der Gläubigen, noch die seiner Gefährten – möge Allah mit ihnen zufrieden sein – liegen. Und dies ist große Ungerechtigkeit, üble Willkür, rücksichtslose Unterdrückung und eitle

ein Körper, der, wenn er gegen die beiden Welten (Diesseits u. Jenseits) gewogen würde, schwerer wöge als sie beide.“ “ – Und Imām Mālik sagte: „Wahrlich, der Ort, an dem der Körper des Propheten ruht – möge Allah ihn und seine Familie segnen und ihnen Frieden schenken – ist vorzüglicher als alles andere, einschließlich des Sitzes der Machtausübung (*al-kursī*) und des Thrones (*al-‘arsch*); danach kommt die Moschee des Propheten, dann die heilige Moschee (*masjid al-ḥarām*), dann Mekka.“

Arroganz, die weder Allah der Erhabene noch Sein edler Gesandter – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken – akzeptieren. Hört auf damit! Möge Allah der Erhabene Euch rechtleiten!

I2. Ihr habt die Grabsteine, an denen die Gräber der Gefährten, der Mütter der Gläubigen und der edlen Familienangehörigen des Propheten – möge Allah ihn, seine Familie und seine Gefährten segnen und ihnen Frieden schenken – erkennbar waren, zerstört. Ihr habt eine öde Fläche voller verstreuter Grabsteine hinterlassen, so daß sich nicht mehr erkennen läßt, wessen Grab an welcher Stelle ist, ja, ihr habt sogar einige mit Benzin überschüttet.¹⁰ Wahrlich, es gibt keine Macht zur Veränderung und keine Kraft außer bei Allah, dem Höchsten, dem Allmächtigen! Warum laßt Ihr und gestattet Ihr nicht die Steine auf den Gräbern, wo sie doch zulässig sind? Ebenso wie die Erhöhung des Grabes um eine Handbreit zulässig ist, zusammen mit zwei Grabsteinen! Es ist eindeutig belegt, daß der Prophet – möge Allah ihn und seine Familie segnen und ihnen Frieden schenken – einen Stein auf dem Grab des ‘Uthmān ibn Maz‘ūn – möge Allah mit ihm zufrieden sein – aufstellte und sagte:

¹⁰ Das Grab von Āmina bint Wahb, der Mutter des Propheten – möge Allah ihn und seine Familie segnen und ihnen Frieden schenken.

„Hiermit kennzeichne ich die Grabstätte meines (Milch)Bruders, und später soll darin begraben werden, wer von meinen Angehörigen stirbt.“¹¹

Khārīja ibn Zayd sagte: „Ich sehe mich noch, wie wir zur Zeit des (Khalifen) ‘Uthmān – möge Allah mit ihm zufrieden sein – junge Burschen waren. Der Beste im Hochsprung von uns war derjenige, der das Grab von ‘Uthmān ibn Maz‘ūn überspringen konnte, ohne es zu berühren.“¹²

¹¹ Überliefert von ABŪ DAUD in seinen *Sunan* im Kapitel über Begräbnisse im Abschnitt „Mehrere Tote in einer Grabstätte“. Der Meister der Ḥadīthwissenschaft (*al-ḥāfiẓ*) IBN ḤAJAR erklärte in seinem *Talkhīṣ al-ḥabīr* die Überlieferungskette für gut (*ḥasan*). – [Hinweis d. Übersetzers:] In der vollständigen Überlieferung wird berichtet, daß der Prophet – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken – einen Mann bat, einen Stein auf Ibn Maz‘ūns Grab aufzustellen. Als dieser nicht in der Lage war, den Stein zu bewegen, krepelte er – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken – seine Ärmel auf und half ihm, und das Weiße seiner Arme wurde dabei sichtbar. Ibn Maz‘ūn war der erste der Auswanderer aus Mekka (*muhajirūn*), der in al-Baqī‘ begraben wurde, später wurde Ibrāhīm, der Sohn des Propheten – möge Allah ihn und seine Familie segnen und ihnen Frieden schenken – neben ihm bestattet.

¹² Überliefert von IMĀM AL-BUKHĀRĪ in seinem *Ṣaḥīḥ* im Kapitel über Begräbnisse im Abschnitt „Aufstellen einer Palmgerte auf der Grabstätte“. Der Meister der Ḥadīthwissenschaft IBN ḤAJAR erklärte in *Fath al-bārī*: „Khārīja ibn Zayd, nämlich: Ibn Thābit al-Anṣārī ist eine der vertrauenswürdigen Autoritäten der Nachfolgenergeneration (*tābi‘īn*), und er war einer der

13. Ihr habt ein Verhör- und Prozeßbüro zuerst in einer Ecke der Prophetenmoschee, später in der Nähe von al-Baqī‘ eingerichtet. Dort macht Ihr denjenigen den Prozeß, die Ihr dabei beobachtet habt, daß sie Vermittler anrufen (*tawassul*) oder häufig (das Grab des Propheten – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken – oder al-Baqī‘) besuchen oder sich demütig verhalten oder weinen oder Allah den Erhabenen vor der ehrwürdigen Grabstätte anrufen und dabei ihn – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken – als Mittler zu Allah dem Erhabenen nehmen. Ihr überhäuft sie mit einer Vielzahl – bereits fertig vorbereiteter – Fragen bezüglich der gesetzmäßigen Zulässigkeit ihres Besuches (*ziyāra*), der Benutzung von Vermittlern (*tawassul*) und des ehrwürdigen Geburtstags (*maulid asch-scharīf*), und wen Ihr in irgendeiner dieser Angelegenheiten irgendeiner Rechtsverletzung für schuldig erachtet, den steckt Ihr ins Gefängnis, entzieht ihm die Aufenthaltserlaubnis und verweist ihn des Landes. Wobei sich all

sieben Rechtsgelehrten Medinas ... Die (Authentizität der) Überlieferung belegt der Kompilator – nämlich AL-BUKHĀRĪ – in seinem *Tārīkh as-ṣaghīr* auf dem Weg von Ibn Ishāq über Yaḥyā ibn ‘Abd ar-Raḥmān ibn Abū ‘Amra al-Anṣārī von Khārīja ibn Zayd. Und sie enthält den Beweis dafür, daß es gestattet ist, Grabstätten höher zu gestalten und über den Level des Erdbodens sich erheben zu lassen.“

diese Angelegenheiten in ihrer Beurteilung durch die Gelehrten, einschließlich der Ḥanbaliten, zwischen Wünschenswertem (*istiḥbāb*) und Freigestelltem (*ibāḥa*) bewegen, so daß es unzulässig ist, ihretwegen einen Muslim zum Ungläubigen zu erklären oder gerichtlich zu verfolgen. Ein vertrauenswürdiger ehemaliger Gefangener berichtete mir, daß während der ganzen Zeit seiner monatelangen Haft seine Hände gefesselt waren, so daß er seine rituellen Waschungen und Gebete in Ketten verrichten mußte. Selbst das Lesen des edlen Qur'āns wurde ihm untersagt.

Fürchtet Allah! Wahrlich, die Ungerechtigkeit wird am Jüngsten Tage die schwärzeste Dunkelheit einbringen! So etwas darf nicht in der Moschee des Propheten – Allah segne ihn und schenke ihm Frieden – geschehen, desjenigen, der als Barmherzigkeit für alle Welten gesandt wurde und der sagte: „Ich bin nichts als ein Geschenk der Barmherzigkeit.“¹³

¹³ Überliefert von AL-BAYḤAQĪ in *Schu'ab al-imān* und *Dalā'il an-nubuwwa* und von AL-HĀKIM in *al-Mustadrak*, der diese Überlieferung gemäß den Kriterien der beiden Scheikhs (BUKHĀRĪ u. MUSLIM) für eindeutig authentisch (*ṣaḥīḥ*) erklärte, und ADH-DHAHABĪ pflichtete ihm darin bei. Ebenfalls überliefert von AL-QUDHĀ'Ī in *al-Musnad* von ABŪ HURAIRA – möge Allah mit ihm zufrieden sein – und von AD-DĀRAMĪ in seinen *Sunan*, von ABŪ ṢĀLIḤ und AL-BĀZZAR mit dem Wortlaut: „Wahrlich, ich wurde gesandt als ein Geschenk

Allah der Erhabene hat ihn – Allah segne ihn und schenke ihm Frieden – als Barmherzigkeit für alle Welten gesandt, wie könnt Ihr in solch ehrwürdiger Umgebung und in seiner edlen Moschee die Muslime mit solch übler und grausamer Unbarmherzigkeit behandeln? Und er ist es – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken –, der gesagt hat: „Die Propheten sind lebendig in ihren Grabstätten (und) beten.“ und: „Wahrlich, Allah der Erhabene und Majestätische hat der Erde verboten, die Körper der Propheten zu verzehren.“

14. Ihr habt einem großzügigen Spender von den Bewohnern Medinas die Erlaubnis erteilt, die Moschee Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq – möge Allah mit ihm zufrieden sein – in Jabal al-Khandaq auf eigene Kosten abzureißen und wiederaufzubauen. Nachdem das Gebäude abgerissen war, habt Ihr die Baugenehmigung widerrufen, weil Ihr es als Neuerung (*bid'a*) betrachtet, die „Sieben Moscheen“ am historischen Ort der Grabenschlacht, derentwegen die Sura al-Aḥzāb offenbart wurde, zu besuchen, und Ihr würdet sie am liebsten vollständig zerstören lassen.

der Barmherzigkeit!“ AL-HAYTHAMĪ sagte in *Al-majmu'a*: „Al-Bāzzar überlieferte es, und At-Tabarānī überlieferte es in *Aṣ-ṣaḥīr* und *Al-awsat* und erklärte: „Die Überlieferer al-Bāzzars sind Überlieferer eindeutiger Authentizität (*rijāl*

15. Ihr verbietet den Menschen die Einfuhr und das Lesen des Buches *Dalā'il al-khayrāt*, einer Sammlung von Segenswünschen für den Propheten – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken – des Scheikhs und Gnostikers MUḤAMMAD SULAYMĀN AL-JAZŪLĪ AL-ḤASANĪ, und anderer Bücher. Gleichzeitig ist Euch wohlbekannt, welche Art von vor dem göttlichen Gesetze verabscheuungswürdigen Büchern, Zeitschriften und Druckerzeugnissen eingeführt und angeboten werden. So fürchtet Allah, den Erhabenen!

16. Ihr bespitzelt, belästigt, verhaftet und verfolgt mit Strafen diejenigen, die Versammlungen zur Feier und zum Gedenken der Geburt des ehrwürdigen Propheten abhalten – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken –, bei denen keinerlei gesetzeswidrige Handlungen stattfinden. Gleichzeitig unternimmt Ihr nichts gegen Versammlungen der Lustbarkeit, Unterhaltungsmusik und ähnliche Erscheinungen. Ist es denn gestattet, nach zwei unterschiedlichen Maßstäben zu urteilen, auf der einen Seite den liebenden Gläubigen zu erniedrigen und auf der anderen den lasterhaften Nachtschwärmer wohlwollend zu ermutigen?

17. Ihr untersagt den Vorbetern, in den Moscheen im Morgengebet das *Qunūt*-Bittgebet zu rezitieren, und betrachtet es als unzulässige Neuerung (*bid'a*), obwohl Ihr wißt, daß es gemäß zweien der vier Imāme, nämlich asch-Schāfi'ī und Mālik – möge Allah mit ihnen beiden zufrieden sein –, im Gesetz (*shari'a*) fest verankert ist. Warum also zwingt Ihr anderen verpflichtend eine Meinung auf und bereitet den Muslimen Schwierigkeiten? So fürchtet Allah den Erhabenen!

18. Ihr gestattet niemandem, in den beiden heiligen Stätten das Amt des Vorbeters zu bekleiden, außer einem von Euch (von Najd). Ihr untersagt es grundsätzlich allen außer Euch, sowohl den Gelehrten des Ḥijāz und denen aus Al-Ahsa' als auch allen anderen. Ist das Bestandteil der Gerechtigkeit oder eine zwingende Glaubensvorschrift? So fürchtet Allah den Erhabenen und übt Gerechtigkeit! Wahrlich Er, der Erhabene, liebt diejenigen, die Gerechtigkeit üben.

19. Ihr habt die historischen Baudenkmäler des Propheten – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken – und seiner edlen Gefährten – möge Allah mit ihnen zufrieden sein – speziell in Medina wie auch an den beiden heiligen Stätten im allgemeinen dem Erdboden gleichgemacht. Es

scheint, daß nichts mehr davon übriggeblieben ist außer einzig und allein der ehrwürdigen Prophetenmoschee. Dies in einer Zeit, in der die Nationen stolz auf ihre historischen Baudenkmäler sind und diese als Stätten des Gedenkens und als Beispiele und Beweise ihrer großartigen Vergangenheit zu bewahren suchen. Ihr jedoch vertretet die Ansicht, daß die Absicht bei der Besichtigung oder dem Besuch eines jeden historischen Gebäudes sei, dieses als Götze neben Allah dem Erhabenen anzubeten.

Und Allah der Erhabene selbst hat uns aufgetragen, auf der Erde umherzureisen, um die historischen Spuren der Götzendiener wie 'Ād und Thamūd (Diyār Ṣāliḥ und al-'Ala' nahe bei Medina) zu besichtigen und daraus Lehren zu ziehen, und diese Orte werden noch immer als Besichtigungsstätten besucht, so wie Allah der Erhabene sagt:

„Schon vor euch sind Kulturen untergegangen, so reist umher im Lande und schaut, wie das Ende der Verleugnenden war.“ (Sura Āl 'Imrān, 137), und Allah sagt: „Reisen sie denn nicht im Lande umher und sehen, wie das Ende derer war, die früher lebten? Sie waren stärker an Kraft und historischen Spuren auf der Erde, und Allah hat sie aufgrund ihrer Sünden ergriffen, und es gibt für sie keinen Beschützer vor Allah. Dies, weil zu ihnen ihre Gesandten mit klaren Beweisen kamen und sie diese leugneten, und Allah hat sie ergriffen,

wahrlich, Er ist mächtig, hart im Bestrafen.“ (Sura al-Ghāfir, 21-22) und der Erhabene sagt:

„Hat euch nicht die Kunde von denen erreicht, die vor euch waren, das Volk Noahs und 'Ād und Thamūd und derjenigen nach ihnen? Keiner kennt sie, außer Allah. Ihre Gesandten kamen zu ihnen mit klaren Beweisen, und sie haben sich die Hände in den Mund gesteckt und gesagt: „Wahrlich, wir weigern uns, an das zu glauben, womit ihr gesandt wurdet, und wahrlich sind wir in mißtrauischem Zweifel gegenüber dem, wozu ihr uns ruft.“ (Sura Ibrāhīm, 9)

Warum also verbietet Ihr den Muslimen den Besuch der Stätten, die Zeugnis ablegen, der historischen Spuren der Schlachten von Badr und Uḥud, von Ḥudaybiyya und Ḥunain, Al-Aḥzāb und anderen von den Tagen Allahs, an denen Er Seinem Gesandten – möge Allah ihn segnen und ihm Frieden schenken – und den rechtschaffenen Gläubigen Beistand gewährte und den Götzendienst und die Götzendiener zunichte machte? So fürchtet Allah und zeigt Euch als Leute von Einsicht, auf daß Euch Barmherzigkeit zuteil werde!

20. Ihr habt NĀṢĪR AL-ALBĀNĪ Asyl gewährt und ihm geholfen und ihm gestattet, sein Buch *Aḥkām al-janā'iz wa bida'uha* zu veröffentlichen, in dem er offen dazu auffordert, das Grab des Erwählten (*al-muṣṭafā*) – möge Allah ihn segnen